

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 242.

Mittwoch den 15. October

1879.

Nene Colonnade 32 & 33.

Nene Colonnade 32 & 33.

Die überaus schmeichelhafte Anerkennung, welche meine Fabrikate, sowohl bei dem verehrten hiesigen als auch fremden Publikum, gefunden haben, veranlasst mich, meine hiesige Niederlage permanent, **auch den Winter über**, offen zu halten und empfehle ich meine **Lederwaaren eigener Fabrik** wie bisher **im Détail zum Fabrikpreise**.

Hochachtungsvoll

Julius Fenske,
Offenbacher Lederwaaren-Fabrik.

NB. Extra anzufertigende Gegenstände werden genau nach Angabe der geehrten Besteller in meiner Fabrik hergestellt.

12359

Um mein **Portefeuille- und Galanterie-Geschäft besser ausdehnen zu können**, verkaufe sämtliche

Kurz-, Woll- & Weisswaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Achtungsvollst

11454

Moritz Mollier, Langgasse 17.

Meine

= Leih-Bibliothek =

wird fortwährend durch gute, neue Erscheinungen vergrößert.

Ich empfehle dieselbe zur geneigten Benützung.

11600 **H. Ebbecke**, Buchhandlung (Kirchgasse 20).

Thür- u. Geschäfts-Schilder, Schellengriffe
mit schöner Schrift liefert billigst

Osw. Beisiegel, Porzellan- und Glas-Lager,
Kirchgasse 42 (nahe der Langgasse).

11538

Taunusstraße 13, eine Treppe hoch, wird eine gebrauchte, gut erhaltene **Garnitur Möbel** zu kaufen gesucht. 12566

Schweizer Cigarren,

12618

National suisse und **Claronais courts**, um zu räumen, per Mille M. 25, per 100 Stück M. 2.70 und in Packeten von 10 Stück 28 Pf.

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Frischwarmer Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

5276

M. Foreit, Taunusstrasse
No. 7.
empfehlen eine reiche
Auswahl

ächte Havana-Cigarren.

LAGER
von **Georg Krebs**
in Frankfurt a. M.

18583

Warnung.

Hüte ein jeder Besitzer seinen Hund, da die armen Thiere hier aufgegriffen und zur Vivisection benutzt werden, um eines jammervollen Todes zu sterben. 12604

Hst. Emmenthaler, Ia Holländer Käse,
Roquefort, Parmesan,
Romaboug, Ia Limburger Käse

empfehlen
12632

Peter Freihen,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Zum Mahlen und Kellern von Obst und Wein
stehen Aepfelmühlen und Kellern billigt zur gef. Benützung bereit bei **W. Gall,** Dogheimerstraße 33. 9882

Aepfel das Malter zu 6 Mk. 50 Pfg. sind von heute an zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

Birnen (Chaumontel-Rothbirnen) und **Rothbirnen** zu 40 und 50 Pfg. zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

Aepfel u. Birnen (Tafelobst) zu verk. Leberberg 10. 12629

Zwei große **Winter-Heberzieher,** für Kutscher geeignet, sowie verschiedene noch gut erhaltene Kleidungsstücke zu verkaufen Weillstraße 2. 34

Ein **Ziegenbock** (2jährig) zu verk. Leberberg 10. 12628

Sechs weingrüne **Stückfässer** sind billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 13. 12065

Als geübte **Vorleserin und Lehrerin** w. e. Dame aus Hannover, lange in England und Paris, empfohlen. Deutsch, Engl., Franz. (Vorzügl. Reugn.) Sie offerirt 2 Stund. tägl. Unterricht geg. **freie Station** in gutem Hause. N. Exp. 12568

Eine perfekte **Büglerin** sucht **Privatkunden;** auch nimmt dieselbe Wäsche zum Bügeln im Hause an. Näheres **Michelsberg 12 im 3. Stock.** 12573

Junge Mädchen, vom 10. Jahre an, erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten. **M. Dotzheimer,** Saalgasse 11, 3. St. 12621

Englischer Conversations-Unterricht

gesucht. Offerten unter W. W. 79 an die Exped. erb. 12608

Gedieg. Sprach-Unterricht wird von einer gebildeten Dame zu mäßigem Preise erteilt. Näh. Exped. 11038

English Lessons by a Lady, a Teacher of experience, from London. Conversation — Grammar — Literature. — Terms moderate. Miss **Owen,** Römerbad, 3. étage, No. 79.

Verloren, gefunden etc.

Ein **Elfenbein-Portemonnaie** verloren. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 12601

Verloren am Sonntag Morgen ein **Kind-Regenschirm** von der Geisbergstraße bis zur schönen Aussicht. Die bekannten Knaben, welche denselben gefunden, erhalten bei ehrlicher Rückgabe eine Belohnung Geisbergstraße 23. 12571

Verloren

eine **Agraffe** (Pfeil) mit Perlen und Türkisen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 12649

Ein **Sparfassenbuch** (No. 11,200) verloren. Gegen eine Belohnung abzugeben bei Schuhmacher **Walther,** Langgasse 13. 12646

Eine Dame

ließ gestern einen **Sonnenschirm** stehen. 12585

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Burg-Ruine Sonnenberg.

Gefunden ein **Medaillon** und ein seidenes **Tuch.** Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr. 12605

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2. 5874

Ein kl. **Landhaus,** zweift., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

16,500 Mark werden auf erste Hypothek auf gut gebaute Häuser gegen pünktliche Zinszahlung auf den 1. Januar 1880 ohne Unterhändler gut zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11688

6-7000 Mark auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Adressen unter G. F. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12612

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Wittve sucht Beschäftigung in häuslichen Arbeiten und im Kochen. Näh. Hirschgraben 23, 2 St. r. 12627

Ein im Ausbessern von Wäsche wie im Gebildstopfen geübtes Mädchen sucht Beschäftigung per Tag 80 Pfg. Näheres Schwalbacherstraße 29 bei Herrn Ujinger. 12622

Eine Frau sucht Beschäftigung im Wäscheputzen und Kleider-Ausbessern. Näh. Bleichstraße 33, Brbh., Dhl. 12594

Ein reinliches, braves Mädchen sucht Anstellungsstelle. Näh. Hochstraße 4, Parterre. 12614

Eine Büglerin sucht Beschäft. N. Castellstraße 10, Hth. 12575

Zwei tüchtige, gewandte Büglerinnen

wünschen für sofort dauernde Beschäftigung od. passende Stelle. Offerten unter J. H. 9 in der Expedition erbeten. 12639

Ein gut empfohlenes, gewandtes **Büfettmädchen** sucht eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 12572

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. N. Hellmündstraße 29 a. 12587

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Haus- oder Küchenmädchen; dasselbe hat auch Liebe zu Kindern. Näheres Bleichstraße 12, Seitenbau, Parterre. 12584

Ein von seiner Herrschaft empfohlenes und zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht zum 1. November Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Hof Weisberg. 12591

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Kammerjungfer, zur Pflege einer leidenden Dame oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 12610

Eine Wirthschafts-Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näheres Karlstraße 6, Hinterhaus, 2 St. 12606

Ein Mädchen, welches im Nähen und Bügeln, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres Steingasse 30, 2 Tr. 12607

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näheres Herrngartenstraße 7 im Hinterhaus. 12616

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Michelsberg 13. 12633

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen wünscht auf gleich eine Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch. 12636

Ein f. Stubenmädchen mit 4jährigen Zeugnissen, welches perfekt bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. große Burgstraße 10, 3. St. 12647

Eine perfekte Köchin mit 4jährigen Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit verrichtet, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch **Birck's Bureau**, große Burgstraße 10. 12647

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Empfehlungen sucht baldigst Stelle. Näh. Expedition. 12640

Eine zuverlässige, mit den besten Zeugnissen versehene **Krankenpflegerin** sucht Stellung entweder bei **Kranken**, **Wöchnerinnen**, und geht auch mit einer **leidenden Dame** auf Reisen. Näh. bei Frau Rensel, Schachlstraße 28. 12643

Zwei Herrschaftsköchinnen mit den besten Zeugnissen, sowie zwei feinebürgerliche Köchinnen suchen sofort Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 12645

Ein gebildetes Mädchen, das 6 Jahre in einer Stelle als Stütze der Hausfrau gewissenhaft ihre Pflicht erfüllte und fein kochen kann, sucht zum 1. November eine ähnliche Stelle durch **Birck's Bureau**, große Burgstraße 10. 12647

Ein Mädchen, das hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle. **Gute Zeugnisse liegen vor.** Näheres Wellrißstraße 38 im Hinterhaus. 12644

Stellen suchen **Kammerjungfern**, **feine Stubenmädchen**, **Verkäuferinnen**, **Buffet-** und **Servirmädchen** durch **Ritter**, Webergasse 15. 12648

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem feinen Hause als **Zimmermädchen** oder **feineres Hausmädchen**; daselbst sucht ein **Hotelzimmermädchen** sofort Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 12641

Eine **perfekte Hotels- oder Restaurationsköchin** sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Näh. Hochstätte 4, Part. 12641

Ein anständiges, gewandtes **Ladenmädchen**, das französisch spricht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle durch **Birck**, große Burgstraße 10. 12647

Ein junger, militärfreier Mann wünscht Stelle als **Hausbursche** oder **Diener**. Näheres Expedition. 12563

Ein **gewandter Diener**, **bestens empfohlen**, sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 14, 2 Stiegen hoch. 12641

Ein junger **Bursche**, der beim Militär gedient hat und eine schöne Handschrift besitzt, sucht Stelle als **Diener** oder **Auslaufer** durch **Birck**, große Burgstraße 10. 12647

Ein gew. Diener sucht sofort Stelle. N. Häfnergasse 5. 12645

Köche, **Kellner**, **Diener** und **Hausburschen** suchen Stellen durch **Ritter's** Placirungsbureau, Webergasse 15. 12648

Ein **arbeitsloser Mann** sucht eine Winterbeschäftigung per Tag 2 Mark in einem Kohlengeschäfte oder auch in einem anderen Geschäfte. Näh. Exped. 12595

Ein zu jeder Arbeit williger Mann (alleinstehend) sucht angemessene Beschäftigung in einem besseren Hause. Näh. in der Exped. d. Bl. 12596

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen, auch unentgeltlich. Näh. Marktstraße 20. 12637

Ein Mädchen, welches einer guten Küche ganz selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zu einer kleinen Familie gegen guten Lohn zum 1. November gesucht. Näh. Wilhelmstraße 16, Parterre, von 3 Uhr ab. 12624

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Michelsberg 18 im Eckladen. 12626

Ein reinliches Mädchen wird sofort gesucht Bleichstraße 8 bei W. Müller. 12425

Ein **Ladenmädchen** wird gesucht.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 12611

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, wird in eine kleine Haushaltung nach Braunfels gesucht. Näh. Adelhaidstraße 6. 12580

Gesucht eine ordentliche Jungfer oder ein feineres Zimmermädchen, welches gut frisieren, fein nähen und bügeln kann, am liebsten ein solches, welches schon mehrere Jahre in einem guten Hause gedient hat. Zeugnisse werden verlangt. Näheres Taunusstraße 41. Zu sprechen von 2—3 Uhr. 12565

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird auf 1. November gesucht Metzgergasse 20. 12562

Ein Mädchen wird gesucht Steingasse 20. 12577

Gesucht: Eine perfekte Herrschaftsköchin, eine Haushälterin auf ein Schloss, eine solche in ein größeres Hotel auf Jahresstelle, eine Weißzeugbeschließerin, die schon als solche thätig war, eine feinebürgerliche Köchin, ein Hotelzimmermädchen, Mädchen, die gut kochen können, als allein und starke Küchenmädchen durch **Ritter's** Placirungsbureau, Webergasse 15. 12648

Gesucht: 1 Erzieherin, 1 feines Stubenmädchen, feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, starke Hausmädchen und 3 Kellnerinnen d. **Birck**, gr. Burgstr. 10. 12647

Ein Schreinergefelle gesucht Langgasse 50. 12609

Ein Wochenschneider gesucht Römerberg 26. 12642

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Parterre-Zimmer, Comptoir und Cabinet, in besserer Lage zu miethen gesucht. Offerten unter A. M. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12582

Ein Weinfeller gesucht. Gef. Offerten unter A. B. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12583

Angebote:

Adlerstraße 27 ist die Frontspitze auf gleich oder später zu vermieten. 12570

Hellmundstraße 27 a möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12040

Kapellenstraße 10, Hochparterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12578

Metzgergasse 9 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer zu vermieten. 12515

Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11553

Ein auch zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres Karlstraße 5, Parterre rechts. 11460

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Hellmundstraße 3. 12393

Ein Zimmer und eine Maniarde ist möblirt zu vermieten Mauritiusplatz 2, 2 St. hoch. 12625

Ein anst. Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer erhalten. Näh. Exp. 12602

(Fortsetzung in der Beilage.)

Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22.

Abtheilung für Chorgesang (dreistimmiger Frauenchor): **Jeden Samstag 5 Uhr Uebung.** Studirt wird: „Athenbrödel“ von Fr. Abt. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen
Frau S. Becker, Gesangslehrerin,
 12600 Schülerin von Frau E. Müller-Berghaus.

Den Empfang der neuesten

**Winterhüte, Federn, Blumen
und Bänder**

beehre mich ergebenst anzuzeigen und zugleich auf eine reichhaltige Auswahl

eleganter Modellhüte

aufmerksam zu machen, zu deren Ansicht höflichst einlade.

Louise Beisiegel, Modes,

11539 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

August Weygandt, Lang-

empfehlte alle Arten **Woll- & Baumwollen-**
Waaren in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:
 Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen,
 Strümpfe, Socken, Cachenez, Jagdwesten,
 Damenwesten, wollene Tücher etc. 11777

**Unterhosen und Unterjacken,
Flanellhemden — Socken**

in allen Qualitäten zu billigsten, festen Preisen.

Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maass.10677 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.****Brantfränze und Schleier**das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 145****Möbel-Lager**

von

W. Schwenck, 3 Schützenhofstraße 3,empfehlte alle Arten **Möbel, Betten und Spiegel** zu anerkannt billigen Preisen und garantiert für solide und dauerhafte Waare. 12358**Ausstellung**

6108

von **Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-**
einfassungen in allen üblichen, von den kostbarsten bis
 zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs
 in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu
 ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedin-
 gungen.

Carl Jung Wwe.,

vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Offenb. Gewerbeloose à 1 Mt. (Ziehung heute Nachmittag)
 noch in **Edm. Rodrian's** Hofbuchhdl., Langgasse 27. 3

Ausschuss-Cigarrenin vorzüglicher Qualität per Stück 6 Pfg. empfiehlt
12638**J. C. Roth, Langgasse 31.****Pferdedecken**

in besten Qualitäten empfiehlt billigt

291

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

Heute Abend: Meißel-Suppe.

12630

Gustav Schnädter, Steingasse 22.**Gebrannte Kaffee's**

per Pfund Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90,
 Mt. 2.—, 2.10, in vorzüglicher Qualität, sowie ein reichhaltiges
Rohkaffee-Lager empfiehlt

12621

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine

Butter- & Eier-Handlungeröffnet habe. Stets frische Prima-Waare zum Tagespreise
empfehlend, bitte um geneigten Zuspruch.

12232

Friedrich Hebel, Mehlgasse 18.**Für Tapezirer.**

Patentrecht auf Jalousie-Rouleaux sehr billig zu ver-
 kaufen. Näheres bei Patentinhaber **Joseph Eckert** in
 Frankfurt a. M. 12574

Anzündeholz,

fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus,
 grob gespaltenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 —
 0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten Preisen

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von **Eduard Cürten,**
 12530 **37 Schwalbacherstraße 37.**

Theater.

$\frac{1}{4}$ eines **Sperrispiels** (links) abzugeben.
 Näheres Expedition.

Zu verkaufen:

Zwei noch gute **Zugläden** (Salonsien), zusammen für 30 Mt.
 gegen baare Bezahlung, Louisenstraße 26, 1 Treppe h. 12599

Kleiderschränke, ein neuer 1thür. 17 Mt., ein neuer
 2thür. 34 Mt. Friedrichstr. 30. 12617

Eine fast neue **Bettstelle** ist billig zu verkaufen Feld-
 straße 22, 1 Stiege hoch rechts. 12597

Ein weißer, fast noch ganz neuer **Kinderwagen** ist für
 15 Mt. zu verkaufen. Näh. Exped. 12567

Ein **Pony- oder Korbwagen** wird sogleich zu leihen oder
 zu kaufen gesucht. Näh. Louisenstraße 1. 12581

Ein guterhaltener **Zimmerteppich** wird zu kaufen gesucht
 Moritzstraße 20, 1. Etage. 12636

Drei **Bogenfenster**, 1,08 breit und 2,08 hoch, mit acht
 Scheiben, Sandsteingewände und Futter, sowie ein **Füllfenster**
 zu verkaufen Faulbrunnensstraße 12. 12576

Vorfenster werden billigt angefertigt Saalgasse 3 bei
Wilh. Pfeil. 12593

Größere und kl. Pariser Holzstiften zu verkaufen bei
Geschw. Broelsch, große Burgstraße 6. 12486

Hente Mittwoch

den 15. October, Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen im Auftrage folgende Gegenstände, als:

30 gut versilberte Guilliers mit Crystalgläsern, 18 Leuchter, 24 kleine Teller, 1 Eiersieder, 2 Tintenfass, 4 Frucht- oder Kartenschalen, sodann eine große Parthie guterhaltene Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, 2 feine, französische Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, nussb. u. tannene Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Ovaltische, Spiegel, Gas- und Petroleumlüfter, 1 Badewanne mit Ofen, 1 eleg. Plüschgarnitur, Sopha, 1 Küchenschrank u. dgl.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sämmtliche Gegenstände sind elegant und gut erhalten.

Die Versteigerung findet in unserem Lokale Schwalbacherstraße 43 statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herrschaften im Arrangement von **Diners und Soupers**. Auch übernehmen sie die Lieferung sowohl von vollständigen Essen als auch einzelnen Platten (nach Wunsch kalte oder warme Speisen) gegen reelle, billige Preise.

12564 **A. Schäfer** nebst Frau, Mauritiusplatz 1.

Zum Falken, Bahnhofstraße 13.

Heute Abend:

Leberflös mit Sauerkraut.

12588

C. Zimmermann.

Zauberflöte, Neugasse No. 7.

Von heute an: Süßer Apfelwein.

12613

Süßer Apfelwein

von heute an im **Badischen Hof, Nerostraße 7.** 12592

Empfehle **rohe Kaffees** von 1 Mk. bis 1 Mk. 80 Pfg., **gebrannte ditto** von 1 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. per Pfund, sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen.

12590 **Hch. Eifert, Schulgasse 9.**

Prima Weißbrod 46 Pfg.

Schwarzbrod (lang) 40 "

(rund) 39 "

empfehl. **A. Schirmer, Markt 10.** 12598

Schweinefleisch per Pfund 60 Pfg.

Dörrfleisch " " 70 "

Extra-Leberwurst " " 70 "

Schwarzenmagen " " 70 "

Fleischwurst " " 60 "

Frankfurter Würstchen à Stück 16 "

Leber- und Blutwurst per Pfund 40 "

empfehl. jeden Tag frisch **L. Lendle, Michelsberg 3.** 12586

Hinterschinken per Pfund 1 Mark,

Vorderschinken " " 50 Pfg.,

Dörrfleisch, schön durchwachsen " " 50 "

gefalzenen Speck " " 45 "

1a Schweinefleisch " " 45 "

empfehl. **Hch. Eifert, Schulgasse 9.** 12589

Gold- und grüne Reinetten, Madäpfel und Wiesenbirnen zu haben kl. Schwalbacherstraße 7, 3. Stod. 12603



Saalbau Schirmer.

Heute Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Extra-Vorstellung

für Schüler hiesiger Lehranstalten u. Kinder

von **Prof. Stengel.**

Erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 50 Pfg., letzter Platz 25 Pfg.

Abends präcis 8 Uhr: 12333

Letzte große Vorstellung.

Numerirte Sitze 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., letzter Platz 50 Pfg.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Die ordentliche Haupt-Versammlung findet heute Mittwoch den 15. October Abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ statt.

Tagessordnung:

1) Bericht des provisorischen Comité's.

2) Wahl des Vorstandes.

3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

281

Das provis. Comité.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 25. October c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

In der Pause findet eine gemeinschaftliches Souper, das Couvert zu 2 Mark, statt.

Die Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 25. October Nachmittags 1 Uhr bei dem Restaurateur offen.

3

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag den 19. October feiert der katholische Gesellen-Verein sein viertes Stiftungsfest durch eine

Abendunterhaltung nebst Ball

im „**Römersaal**“. Anfang präcis 8 Uhr. Eintrittspreis 1 Mk. 20 Pfg. à Person, eine Dame frei, jede fernere Dame, sowie Ehrenmitglieder zahlen die Hälfte. Karten zu dieser Unterhaltung sind im Laufe der Woche bei den Herren **Molzberger, Neugasse 2, Ludwig Roth, Römerberg 17a, im Vereinslokale (Schwalbacherstraße 49)** und Abends von 7 Uhr ab an der Casse zu haben. Dasselbst können auch Textbücher zu der zur Aufführung kommenden Oper „**Der Jopse- abscheider**“ gekauft werden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

12623

Der Vorstand.

Tanzunterricht und Anstandslehre.

Den Beginn meiner Unterrichtsstunden zeige hierdurch ergebenst an.

Anmeldungen zu dem Cours für Einzelunterricht, sowie für kleinere Gesellschaften apart, beliebe man in meiner Wohnung, Louisenstraße 37, erste Etage, abzugeben.

Unterrichtslocal: **Saalbau Lendle, Friedrichstraße 19.**

12634 **Ph. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.**

Das Waschen und Façonieren der Hüte wird schnell und billig besorgt.

Gleichzeitig bringe ich meine Neuheiten in Hüten, Bändern, Blumen und Federn in empfehlende Erinnerung.

Langgasse 11, **K. Ulmer, Langgasse 11,**

54

Chr. Maurer Nachfolg.



J. Hohlwein,

Helenenstrasse 23,

empfehlte sein Lager

selbstverfertiger Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener Construction, sowie eine große Auswahl in Oefen der neuesten und schönsten Formen, Feuer-Geräthschaften u. zu billigen Preisen. 8725

Kochherde,

11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigt unter Garantie

Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstrasse 7.

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,

Karlstrasse 5, Parterre rechts.

11461

Stroh- und Rohrströcke werden gut und schnell geflochten bei L. Rohde, Kirchg. 20, Stb. 13510

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt M. Blumer, Friedrichstrasse 39. 191

Gestern Nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Vater und Schwager,

Friedrich Schulz-Bannehr,

Rechnungsführer beim städt. Bauamte.

Freunden und Bekannten des Verstorbenen widmen diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. October 1879.

12615

NB. Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. October Nachmittags um 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberg.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Marie Heine, Beberg. 9, L. 6650 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 15. October.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Wintersemesters.

Wochen-Prüfungsschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Extra-Vorstellung der originellen geheimen Magie, dargestellt von Herrn Stengel, Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“. Abends 8 Uhr: Letzte Vorstellung.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wiesbadener Krankenverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Merz, Nerostrasse 24.

Sängerverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 15. October. 188. Vorstellung. (2. Vorstellung im Abonnement.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Versionen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Rolandt.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Meisch.
Lord Tristan Mistleford, ihr Vetter	Herr Dornewach.
Lyonel	Herr Beschier.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Siehr.
Der Richter von Richmond	Herr Klein.
Molly,	Frl. Engel.
Polly,	Frl. Münch.
Betty,	Frau Stengel.
	Herr Schneider.
	Herr Papf.
	Herr Stengel.

Drei Diener der Lady

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Wagen. Diener. Trabanten. Volk. Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

Preise der Plätze:

Platz	Mt. Pf.	Platz	Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vordertheil	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rücktheil	1 —
Sperrsitze	3 —	II. Ranglogen	80
Stehplatz im Sperrraum	2 —	Amphitheater	50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11-1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Billets-Vorabestellungen, jedoch nur für die Vorstellung der folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro Billet Nachmittags von 3-4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Bestellungen von Auswärts sind unter Einwendung des Eintrittspreises einschließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Kasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Bestellgeld nicht zurückerstattet werden.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderathssitzung vom 13. Oct.) Der Vorstand des hiesigen Männer-Turnvereins ladet den Gemeinderath zu einem am 19. d. M. stattfindenden Schauturnen ein. — Der mit dem an der neuen Schule in der Bleichstrasse angestellten Bedellen abgeschlossene Vertrag wird genehmigt. — Gegen den Bebauungsplan zu dem Terrain rechts und links der Viebrücher Chaussee, welcher nunmehr definitiv festgelegt ist und während der gesetzlichen Frist zu Jedermanns Einsicht offen gelegen hat, sind Einwendungen nicht vorgebracht worden. — Dem Antrage des Herrn Albes, es möge das übrig bleibende Wasser von der nach dem Neroberg angulegenden Leitung der Kapellenstrasse zugeführt werden, kann insofern keine Folge gegeben werden, als die Wasserleitung überhaupt nicht angelegt und ein Kostenanschlag hierüber definitiv nicht aufgestellt sein wird. — Es sind Klagen darüber laut geworden, daß das in der Schwalbacherstrasse von der Rheinstraße bis zum Faulbrunnen liegende, von der Werdebahn jetzt nicht mehr benötigte Geleise dem Verkehr hinderlich sei. Demgemäß soll bei der Direction angefragt werden, ob sie diese Strecke wieder zu befahren beabsichtige, widrigenfalls auf der Entfernung der Geleise bestanden werden müsse. — Ein von den Herren Gebrüder Nötting wiederholt eingereichtes Gesuch wird an die Curcommission verwiesen. — Namens des Vorstandes der Kleinkinderschule trägt Herr Pfarrer Bickel vor, daß es wünschenswert sei, an dem bestehenden Verwaltungsstatut einige Abänderungen zu treffen, z. B. zu §. 1: „Die Anstalt führt den Namen Kleinkinderbewahranstalt zu Wiesbaden“; zu §. 11 der Zusatz: „Der Director oder dessen Stellvertreter vertreten die Anstalt in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten, besonders dem Personal gegenüber“; zu §. 13: „Die Auflösung dieser Anstalt bedarf der landesherrlichen Genehmigung“. Da dies nur Aenderungen formeller Natur sind und hierdurch das Verhalten des Gemeinderaths zu der Anstalt selbst in keiner Weise alterirt wird, so findet man hiergegen nichts zu erinnern. — Dem Gesuche des Hotelbesizers Herrn Büdingen um Erlaubnis zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen an seinen Hintergebäuden im Gasthause „zum Adler“ kann keine Folge gegeben werden, da die beabsichtigte Veränderung einem vollständigen Neubau gleichkommt, überhaupt die beabsichtigte Anlage dem §. 9 der Baupolizeiverordnung vom 30. December 1873 entgegensteht. Während Herr Dr. Verlé das Gesuch zur Genehmigung empfiehlt, zieht Herr Meckel eine Parallele zwischen dem vorliegenden Antrag und dem beabsichtigten Baulwesen in der kleinen Schwalbacherstrasse, namentlich in Bezug auf die Fluchtlinie. Der Gemeinderath beschließt, dem Antrage der Baucommission beizutreten, nach welchem dem Gesuchsteller vorerst die Aufstellung eines Fluchtlinienplanes aufgegeben wird. — Das Gesuch des Herrn Jacob Stuber um die Erlaubnis, auf seinem Grundstück auf

dem „Schiersteinerberg“ ein Stallgebäude zu errichten, wird auf Wiberuf genehmigt. — Zum Besuche der Geschwister Sophie und Rosalie Reichenau um Herstellung eines Anschlußkanals Emierstraße 71 werden folgende Bedingungen gestellt: 1) daß vorerst die auf die Frontlänge ihres Besitzthums sich berechnenden Kosten des Hauptkanals mit 193 Mark 55 Pfennig an die Stadtkasse vorbehaltlich definitiver Abrechnung einzuzahlen sind, 2) daß die Seitenkanäle unter 60 Grad gegen die Gefällsrichtung des Hauptkanals anschließen, 3) daß die Arbeiten unter städtischer Aufsicht ausgeführt werden, 4) daß innerhalb der Straße nur Mauer von mindestens 18 Centimeter lichter Weite verwendet und 5) daß die Straßenoberfläche über der Baugrube zwei Jahre lang ordnungsmäßig unterhalten werde. — Dem Besuche des Herrn Mentners Rapp um Weiterführung des bis an sein neu erbauten Haus angelegten Canals soll stattgegeben werden, damit es demselben auch ermöglicht werde, sein zweites Haus dorthin entwässern zu können, und da der hierfür budgetirte Betrag auf die Strecke von 10 Meter noch ausreicht. — Dem Herrn Anton Seib wird auf sein Gesuch um Abgabe von zwei Cubikmetern alter Plastersteine zum Zwecke der Herstellung eines Nothtrotoirs in der Nicolassstraße willfähriger Bescheid erteilt. — Auf die Anfrage des Friedhofsaufsehers Herrn Moder, ob es gestattet sei, Grabstellen an der östlichen Mauer abzugeben, ist die Friedhofskommission geantwortet worden, und stellt dieselbe hierzu folgenden Antrag: „Es wolle der Gemeinderath, dem Graberplan entsprechend, verkäufliche Grabstellen an der östlichen Ringmauer vorerst nur von dem ersten Kreuzwege ab nach Norden abgeben, und zwar unter denselben Bedingungen wie für die Grabstellen längs der östlichen Ringmauer, von dem Verlaufe von Grabstellen an der östlichen Mauer gegenüber der Parkanlage aber absehen.“ Dilemtrange schließt sich das Collegium an, und wird hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 14. Oct.) Ein Maurer aus Mülheim übernahm im Vorjahre die Arbeiten an dem Neubau eines Bäckers daselbst und hatte letzterer hierzu das nöthige Material gestellt. Eines Tages beauftragte der Maurer seinen Lehrling, einen Karren Speiß von der Baustelle weg und in seinen Hof zu bringen, was auch geschah. Das Amtsgericht in Höchst verurtheilte deshalb den Angeklagten wegen Unterschlagung zu 7 Tagen Gefängnis. Die Strafkammer, an welche derselbe appellirte, hebt das Erkenntnis auf und nimmt an, daß hier nicht eine Unterschlagung, sondern ein Diebstahl vorliegt. Der Karren Speiß wird vom Bescholenen zu 60 Pf. taxirt, weshalb auf eine geringere Strafe (3 Tage Gefängnis) erkannt wird. — Auf die Klage einer ledigen Köchin gegen eine hiesige Frau wegen verleumdender Beleidigung hat das Polizeigericht dahier auf Grund der stattgehabten Verhandlungen die Beklagte für schuldig erachtet und eine Haftstrafe von 7 Tagen gegen sie ausgesprochen. Hiergegen appellirte die Verurtheilte und gewinnt der Gerichtshof heute die Ueberzeugung, daß zwar in der ausgesprochenen Beleidigung der Thatbestand des §. 186 des Str.-G.-B. vorgesehenen Vergehens zu finden ist, verwandelt aber die erkannte Haftstrafe in eine Geldstrafe von 50 Mark eventuell in 5 Tage Arrest und setzt der Beklagten die Kosten beider Instanzen zur Last. — Die Verurteilung eines Schneiders, welcher am Abend des 15. April in seiner Wohnung die Scheiben einschlug und auf der Straße demnach durch sein Benehmen großen Unfug verübte, wird zurückgewiesen. Der Angeklagte hat 4 Wochen Haftstrafe zu verbüßen. — Am 31. Juli soll der evangelische Geistliche zu Bierstadt von zwei dortigen Deconomen in einem Wirthschaftsloale durch Worte beleidigt worden sein. Der Gerichtshof beschließt, die Sache zu vertagen und außer den eiblich vernommenen Belastungszeugen noch weitere Zeugen zu dem demnächstigen Termine zu laden. — Am 4. Juli trat eine Frau, welche mit Commisbrod handelt, in den Hof eines Kuchens, um sich über dessen Knecht zu beschweren, der zwei Laib Brod bei ihr geborgt habe und von dem sie keine Zahlung erhalten könne. Der Knecht war mit dem Rufen der Chaise beschäftigt und darüber aufgebracht, daß die Frau ihr Geld forderte, schlug er ihr mit dem hölzernen Theil einer Bürste nach dem Mund, daß eine blutende Wunde entstand; es trat eine Geschwulst des Zahnfleisches und der Verlust eines Zahnes ein. Der Angeklagte wird zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Am Abend des 14. März 1875 wurden drei Durcheinander aus einer Wirthschaft auf dem Marktplatz entfernt und nachdem sie auf der Straße angekommen waren, schlugen dieselben in Gemeinschaft die Scheiben der Eingangsthüre von außen ein. Zwei der in Anklagestand veretzten Personen sind bereits abgeurtheilt und ist es erst in neuerer Zeit gelungen, den dritten Mitbeschuldigten, einen Tagelöhner aus Niederrhausen, zu ermitteln, der wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen genommen wird. — In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August wurde der Obernachtwächter Michel von einem betrunkenen, jungen Kaufmann durch Worte beleidigt. Letzterer hat dafür eine Geldstrafe von 40 Mark zu zahlen, event. 4 Tage Haft zu verbüßen. — Ein Schuhmacher aus Esch wurde im Monat Mai in dem dortigen Wald von dem Förster beim Holzfreveln betroffen und warf er, als er des Letzteren ansichtig wurde, seine Last Holz ab, um zu entfliehen. Vom Förster verfolgt und angefaßt, griff er den Beamten an der Brust, veretzte ihm einen Stoß und erhob seine Hand zum Schlagen gegen ihn. Das Urtheil lautet wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt auf 2 Monate Gefängnis.

KB (Gebäudeversicherung.) Gebäudebesitzer, welche die Eingebung neuer Gebäudeversicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar 1880 an bezwecken wollen, haben ihre beschaffigen Anträge bis zum 1. f. M. bei der betreffenden Ortsbürgermeisterei zu stellen. (Gilt nicht nur für die hiesige Stadt, sondern für sämtliche Orte des Bezirks.)

(Pferde-Eisenbahn.) Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Direction der Pferde-Eisenbahn außer den täglichen 42 Fahrten, welche laut der publicirten Fahrordnung für diesen Winter zwischen Artillerie-Kaserne und Grubweg und vice versa stattzufinden haben, versuchsweise einen außer der Tour gehenden Wagen für die ankommenden und abgehenden Eisenbahnzüge in Betrieb zu setzen. Dieser Wagen wird ohne Begleitung eines Conducteurs fahren und der Reiter die Leitung, sowie mit Hilfe eines über ihm angebrachten Spiegels auch die Beaufsichtigung des Innern des Wagens mitübernehmen. Es ist für diesen Wagen die Einrichtung der Art getroffen, daß jeder Fahrgast den abgezählten Fahrpreis von 20 Pfennig a Person selbst in eine im Wagen angebrachte Geldbüchse einzuwerfen hat. (Nur für Ausnahmefälle ist dem Reiter einige kleine Münze mitgegeben, welche ermöglicht, 50 Pf., 1- und 2-Markstücke zu wechseln. Der Reiter markirt ferner jede einsteigende Person mittelst eines Compteurs, welcher die fortlaufende Nummer von 1-999 enthält. Der hintere Perron bleibt während der Fahrt durch ein Drahtgitter, auf jedem Unglücksfall vorzubeugen, geschlossen und das Aus- und Einsteigen der Passagiere hat auf der Perron-Seite stattzufinden, woselbst der Reiter steht. Zur Bedienung für die Fahrgäste sind im Innern des Wagens zwei Schellenzüge angebracht, um hierdurch dem Reiter das Zeichen zum Halten zu geben. Leider hören wir ferner, daß die Direction sich genöthigt sieht, den nach Beendigung der Curia-Concerte jeden Abend an der Ecke der neuen Colonnade aufgestellten Tramway-Wagen wegen Mangel an Frequenz für die Zukunft eingehen zu lassen.

(Gewerbliches.) Am Montag Abend fand die Eröffnung des Winterseminars der gewerblichen Abend Schule des Local-Gewerbevereins dahier statt. Anwesend waren in den drei Classen 122 Schüler, welche Zahl sich erfahrungsgemäß in der nächsten Zeit noch erheblich steigern dürfte. Die Unterclasse ist so stark besetzt, daß noch eine Parallelschule gebildet werden muß. Obgleich also die Schule von einer erfreulichen Anzahl Schüler besucht wird, so müssen sich doch noch viele junge Leute (namentlich Lehrlinge) in hiesiger Stadt befinden, welche nicht das Bedürfnis zu der heute so nothwendigen Weiterbildung zu erkennen vermögen. In solchen Fällen wäre es eigentlich Aufgabe der Meister, ihre Lehrlinge auf den richtigen Weg hinzuweisen.

(Neue Fahrpläne) treten mit dem Heutigen auf der Nassauischen (Taunus- und Rhein-) Eisenbahn sowohl als auch auf der Hess. Ludwigs-Eisenbahn in Kraft.

(Congreß der deutschen Gastwirthe.) Auch von hier und Biebrich sind mehrere Herren Gasthofsbesitzer zu dem hiesigen in Frankfurt a. M. begonnenen Congresse gereist.

(Weißwechsel.) Herr Stürenberg-Jung hat 5 Ruthen 6 Schuh Ader „Vor dem Haingraben“ für 2024 Mark an Herrn Mentner Gustav Hesseberg verkauft.

(Der katholische Gesellenverein) feiert nächsten Sonntag sein 4. Stiftungsfest durch eine Abendunterhaltung im „Römeraal“. Wir machen auf diese Feier besonders aufmerksam, umso mehr als eine neu einstudirte komische Oper „Der Popfabrikneider“ zur Vorführung gelangt. (Verhaftet.) Vorgestern Abend wurde ein hiesiger Zimmermann, der sich mit dem Schieben von Eulen von seiner Wohnung aus beschäftigte, in Arrest abgeführt, weil die in der Bleichstraße wohnenden Nachbarn dadurch gefährdet wurden, daß die Schrotkörner die Fensterhebel durchschlugen.

(Frauenstein, 14. Oct. (Consolidation. — Herbst. — 1878er Wein.) Seit mehreren Tagen ist Herr Geometer Heinz von Wildschachen mit mehreren Gehilfen hier beschäftigt, um die Erledigung der ihm noch obliegenden Consolidationsarbeiten, soweit dies vor Eintritt des Winters noch geschehen kann, zu bewerkstelligen. — Die weichen Traubensorten, wie Dörrer, Traminer u. c., sind soweit gereift, daß nunmehr die Weinberge geschlossen werden, und hoffen wir, zu Anfang nächsten Monats mit der Lese beginnen zu können. — Für 1878er Erbsen, die sich recht schön entwickelt hat, wurden in diesen Tagen 60 Mark per Ohm bezahlt.

(Aufsucht von Akazienbäumen zur Herstellung von Weinbergsäpfeln.) Die Königl. Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, und es wird nunmehr darauf hingewirkt, daß im Rheingau, wo es noch nicht geschehen, in den Gemarkungen der Gemeinden auf Aufsucht der Akazien im Einverständniß mit den Ortsvorständen Rücksicht genommen wird, da bekanntlich auch diese Holzart schätzbares Material zu Weinbergsäpfeln liefert. Die Akazienbäume sollen sich im Alter von etwa 5 Jahren sehr gut zu genanntem Zwecke eignen. Nach den Versuchen Director Fiedler's ist jedoch Acrostiten dieser Wälder behufs Vergrößerung der Dauerhaftigkeit leider nicht lohnend, auch besitzen dieselben mehrere sonstige Uebelstände.

(Bestandene Prüfung.) In der ersten Prüfung für Vorsteher von Taubstummenanstalten, welche nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 27. Juni 1878 zu Berlin am 19. und 20. August d. J. stattgefunden hat, ist dem Bewerber Behrheim, Taubstummenanstalts-Lehrer zu Gumburg, die Befähigung zur Leitung einer Taubstummenanstalt zuerkannt und demselben ein darüber von der Königl. Prüfungscommission ausgefertigtes Zeugniß eingehändigt worden.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) trifft, soweit bis jetzt bestimmt, am 20. October von Baden-Baden in Berlin ein und begibt an den bevorstehenden Jagden theilzunehmen. Eine Reise nach Wiesbaden ist bis jetzt nicht in Aussicht genommen.

— (Die Generalsynode der altpreussischen Provinzen.) welche eben in Berlin tagt, hat einen Antrag auf Umbildung der Einrichtung eines gemeinsamen nationalen Buß- und Bettages in den deutschen evangelischen Kirchen angenommen und dessen Verlegung auf den letzten Freitag im Kirchenjahre für zweckmäßig erklärt.

Vermischtes.

— (Der Goldregen ist giftig.) Diese Notiz ging vor kurzer Zeit durch alle Zeitungen des In- und Auslandes und manches ängstliche Gemüth beeilte sich, diesen schönen Strauch sofort aus dem Garten zu verbannen. Herr Baumgärtner-Besitzer L. Späth in Berlin hat nun Versuche mit Goldregen an Kaninchen angestellt. Erst in kleinen, dann immer größeren Portionen fütterte er die kleinen Todescandidate, mußte aber nach kurzer Zeit mit dieser Fütterung aufhören, da die Kaninchen den Goldregen so gierig fraßen, daß er fürchten mußte, daß sein gesamelter Vorrath bald aufgefressen sein würde. Die Kaninchen aber befinden sich recht wohl und sehen sich nach dem Augenblick, wo ihnen wieder so kostbares Futter vorgesetzt werden wird.

— (Um große Hühner-Eier zu erzielen.) sammelt man im Nassauischen, nach der „Deutschen landwirthsch. Presse“, in den Wäldungen nicht-giftige Schwämme, trocknet dieselben und stößt sie mit den Schalen der Leimnoten zu Pulver, so daß ungefähr die Hälfte mehr Schwamm-pulver als Leimnoten dazu genommen wird. Zu diesem Pulver mischt man etwas Roggen- oder Weizenkleie, sowie gestoßene Eicheln und knetet Alles mit etwas Wasser zu einem Teige, von dem man den Hühnern täglich vorwirft und zwar in Stücken von Erbse- oder Bohnengröße.

— (Zum Elberfelder Postdiebstahl.) Wie mitgeteilt wird, ist es noch nicht gelungen, des seit dem 27. v. M. nach Unterdrückung von 25,000 M. flüchtig gewordenen Hilfs-Postkassiers Ehrhardt aus Köln wieder habhaft zu werden, obwohl derselbe an einem Daumen, dessen Nagel in Folge einer Quetschung gehalten ist, und der Tätowirung mit Anker und Namenszug an einem Arm leicht erkenntlich sein soll. Die Postbehörde legt auf seine Ergreifung so hohen Werth, daß sie eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt hat. Es wird vermuthet, daß der Ehrhardt, welcher als ein Mann von 42 Jahren, mittlerer Statur, braunem Haar mit hartem Schnurrbart und Kinnbart geschildert wird, sich noch im Inlande aufhält und hier unter fremdem Namen eine seinem früheren Gewerbe entsprechende Beschäftigung als Schlosser oder Maschinist — er ist früher auch Heizer und Maschinist auf den Rheindampfschiffen gewesen — in Schlosserwerkstätten oder Fabriken sucht, bezw. inzwischen schon gefunden hat.

— (Eisenbahn-Unglück.) Aus Stuttgart, 14. Oct., wird berichtet: „Gestern Abend 10 Uhr stießen bei Heilsheim nächst Bruchsal auf der Kreuzungstelle zwei Güterzüge, welche auch Personen mitführten, zusammen. Es blieben todt die Frau des Apothekers Gerber in Bretten, Barbare Dougnier aus Ginzburg und Sattler Dietrich aus Mühlacker. Verletzt wurden zwei Bedienstete der Bahn und dreizehn Reisende. Der schuldtragende Locomotivführer hat sich erschossen.“

— (Eine merkwürdige Banknote.) Ein reicher Pariser Privatier besitzt eine Sammlung eigenthümlicher Art, um die Mancher ihn beneiden dürfte, eine Sammlung von — Banknoten aus aller Herren Länder und jeglichen Werthes. Die Laune eines Millionärs! Unter den Sammelstücken befindet sich ein besonders merkwürdiges (merkwürdig sind sie ja alle), eine englische Banknote über 5 Pfund Sterling, die eine ganze Geschichte hat. Im Jahre 1818 wurde dieses Papier an der Kasse eines Londoner Bankhauses präsentirt und bei dieser Gelegenheit bemerkte der Kassirer auf demselben kleine rothe Flecken, die sich bei genauerer Betrachtung als halb verrostete Schriftzeichen darstellten. Mit ungeheurer Mühe gelang es, folgende, in vier Zeilen enthaltene Worte zu entziffern: „Wenn dieser Schein in die Hände von John Dean aus Longhill bei Carlisle fällt, dann möge er wissen, daß sein Bruder Andrew Dean, der seit zwölf Jahren für verschollen galt.“ Eine Zeitung bemächtigte sich der Sache und veröffentlichte die Notiz. In Carlisle hörte man davon und es erinnerte sich daselbst Jemand eines gewissen Andrew Dean, der seit zwölf Jahren für verschollen galt. Es wurden Nachforschungen angestellt und diese führten dazu, daß der Gefangene Dank der Obforge seiner Freunde — mittels eines Lösegeldes seine Freiheit wiedererlangte.

— (Von dem praktischen Sinne des Nankess) legt folgende Thatsache ein sprechendes Zeugniß ab. Ein Amerikaner, welcher mit seiner Familie die Stadt verläßt, um sich ins Bad zu begeben, läßt einen Zettel mit der Aufschrift in seinem Haussture anhängen: „An die Diebe! Meine Silbersachen und alle Werthgegenstände liegen in den Geldschränken der Depostitenbank. Die zurückgebliebenen Ritten und Koffer enthalten nur getragene und wenig werthvolle Kleidungsstücke. Die Schlüssel befinden sich auf der Console des Salons, im Falle meinen Worten kein Glauben geschenkt werden sollte. Ihr werdet daselbst auch eine Anweisung auf 50 Dollar vorfinden, welche Euch für den Zeitverlust und die ersparte Täuschung entschädigt. Ich bitte darum, daß Ihr Euch beim Eintritt in meine Wohnung vorher hübsch die Stiefel reinigt und auch den Teppich nicht mit Stearin besetzt.“

— (Stiefel muß sterben.) Unter diesem Motto erhält das „Berl. Tageblatt“ die folgende Zuschrift: „Hochgeehrte Redaction! Es ist in den letzten Tagen in ganz Mitteleuropa so scharf über mich hergegangen und Ihr Blatt hat sich an der Discussion über mich so eingehend

betheiligt, daß ich meinen nothgedrungenen ernstlichen Hilfschrei an Sie adressire. Was will man eigentlich von mir? Was erwartet man von meiner Leistungsfähigkeit? Bis zu welchem Grade und unter welchen Umständen habe ich die Verpflichtung, an dem Beine festzuhalten, welches zu bescheiden, mein — nun, sagen wir, mein ehrenvoller, patriotischer Beruf ist? Soweit meine eigene und die Berufserfahrung meiner Brüder vom Civil reicht, ergeben sich beim Zusammentreffen eines Beines, des dazu gehörigen Stiefels und des nicht dazu gehörigen aufgeweiteten Lehmbofens drei Möglichkeiten: Entweder, um mit dem Vernünftigen anzufangen: Der Lehmbofen läßt mit sich reden, ist also nicht zu tief und nicht zu weich: Alsdann ergibt sich als Resultat die Thunlichkeit eines Spazierganges, allenfalls auch eines Paradenmarches, wenn auch unter erschwerten Umständen. Zweite Möglichkeit: Der Mensch gibt nach; d. h. er verzichtet auf Spaziergang oder Parade. Hierzu bemerke ich, daß die Straburger Parade unter den bewußten Umständen und an der bestimmten Stelle eine militärische Nothwendigkeit war, die ich nicht anzuzweifeln wage. Dritte Möglichkeit endlich: Niemand gibt nach. Dies ist der Straburger Fall. Wer bei diesem Fall „hineinfällt“, hat die Praxis bewiesen: Nur der Stiefel! Der Boden — ja, der ist nun einmal so! Der kann sich nicht ändern! Der Soldat bekommt in so und so viel militärischen Zeitchriften die höchsten Lobprüche. Das häßliche Gelächter unserer lebenswürdigen Nachbarn wird bereits einschuldgebend zurückgenommen. Man einigt sich höchst darüber, daß Niemand schuld ist, als ich, der Stiefel. Proponiren Sie nicht als vierten Fall, der Stiefel solle nachgeben. Wir sind die nachgiebigsten Geschöpfe, unser Beruf ist es, von früh bis spät auf uns herumtreten zu lassen, aber in diesem Falle — unmöglich. Eben so gut können Sie dem Spitzbuben nachzugeben rathe, den der Strich nach oben und der Denter an den Beinen nach unten zieht. Dieser Vergleich zeigt Ihnen meine ganze Bescheidenheit. O, ich kenne mich: ich bin ledern und vernagelt, ich verdiene es, wenn man mich beim Anziehen an den Ohren nimmt, mich „verschloßt“, „wächst“ und „besetzt“ — aber mein Pflichtgefühl muß über jeden Zweifel erhaben sein, sonst werde ich börrig — und mehr kann man von gut geerbtem Leder nicht verlangen. „Der Mann ist gut, und die Fußbekleidung wird es wohl auch noch werden“; so citiren Sie heut' aus der heutigen Heereszeitung. Warum nur gut? Für unser Militär ist wie für die Jugend nur das Beste gerade gut genug! Ich, das heißt, mein Amtsnachfolger, darf nicht nur gut — ich, oder er muß vollkommen, muß ideal sein! Schlagen Sie also dem Kriegsminister vor, ein Preisaus schreiben zu veranstalten; er fordere von dem Preistiefel Folgendes: 1) Bis zur Erfindung einer noch idealeren Fußbekleidung darf der Preistiefel weder eine Erneuerung, noch überhaupt irgend welche Reparaturen nothwendig machen. 2) Auf durchweichtem Boden hat der Stiefel, ohne dem Leigen an Leichtigkeit etwas nachzugeben, das Einsinken zu vermeiden und den Mann selbst davor zu bewahren. Sollte der Stiefel dies auch auf der Oberfläche des Wassers ermöglichen, so würde er damit dem „Ideal“ möglichst nahekommen und zugleich dem bislang obdachlosen Ausdruck „Wassertiefel“ ein adäquater Begriff zur Unterstüßung verschafft sein. 3) Durch Uebertragung der bekannten Fähigkeiten des Siebenmeilensstiefels auf den Militärstiefel ist letzterer so einzurichten, daß durch einen einfachen Mechanismus der Stiefel auf die jeweilig erforderliche Meilenzahl gestellt werden kann. Die militärischen Marchcommandos sind hiernach abzuändern. 4) Ganz besonders ist auf größere Ausbildung der individuellen Anlagen des Stiefels zu sehen. Daß er sich selbst vorchriftsmäßig putze und schmiere, ist wünschenswert; daß, wo unberechenbare Vorkommnisse wieder einmal die Trennung der Stiefel von ihren zugehörigen Beinen en masse nothwendig machen, die zurückgebliebenen wenigstens richtige Paradeauffstellung mit gut ausgerichteter Front und tadelloser Fühlung nehmen, ist erforderlich. Ganz unerlässlich aber, daß jeder einzelne Stiefel sich seiner Pflichten gegen das Vaterland und seiner Wichtigkeit für das Zustandekommen wichtiger militärischer Actionen jeberzeit und überall bewußt bleibe. Werden Sie einen solchen Stiefel erhalten? Sie glauben, daß ich daran zweifle? Ich habe nicht den Muth, es zu leugnen. Nennen Sie es immerhin Boahheit, wenn ich mit diesem meinem Vorschlag nichts weiter beabsichtige, als durch lange, vergebliche Versuche meine Verkleinerer dahinter kommen zu lassen, daß ich doch am Ende so schlecht nicht bin, als es Ihnen jetzt plötzlich einfallt mich machen zu wollen. In Stiefeltreffen ist man der Ansicht, daß ich bei Straburg eigentlich der böswillig verlassene, der zur Klage berechnete Theil gewesen sei. Diese Frage zu discutiren, verbietet mir wieder mein bereits erwähnter Patriotismus. Machen Sie von diesen Zeilen den Ihnen gut scheinenden Gebrauch. Wenn Sie dieselben zum Abdruck bringen, so seien Sie allen Dankes versichert, besten ein Stiefelherz fähig ist. Wandern Sie aber in den Papierkorb — nun, ich bin zufrieden, wenn nur Sie, hochgeehrte Redaction, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß, mag mein Aussehen nach der Straburger Affaire so grauig als möglich gewesen sein, die Art von Anschwärzung, die mir darauf zu Theil geworden, nicht angemessen war. Ich zeichne, hochgeehrte Redaction, als Ihr hochachtungsvoll ergebener Militärstiefel.“

— (Ein zu eifriger Lehrer der Geographie.) „Warum hast Du denn den Unterricht bei dem Professor S. so schnell abgebrochen, liebe Eugenie? Genügt er Deinen Anforderungen nicht?“ — „O, im Gegentheil, liebe Freundin, er hat die Geographie sogar sehr gründlich mit mir durchgenommen — aber er fing schließlich an, über gewisse Grenzen hinauszugehen!“

— (Durch die Blume.) Eine amerikanische Zeitung schreibt im Briefkasten an einen ihrer Leser: „Wir bitten Sie, uns lieber nicht zu besuchen. Unsere Treppe hat 24 Stufen und ist unten nicht gepolstert.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 16. October d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhaussaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung zur Erwerbung und Veräußerung von Grundeigenthum.
- 2) Genehmigung zur Prozeßführung.
- 3) Wahl eines Armenpflegers für den 7. Bezirk an Stelle des Herrn Enrich Meß.
- 4) Genehmigung zur Abänderung der Accise-Ordnung.
- 5) Bericht der Commission zur Prüfung der Krankenhaus-Rechnung pro I. Quartal 1879.
- 6) Wahl einer Commission zur Prüfung der Leihhaus-Rechnung pro 1878/79.

Wiesbaden, 13. October 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Im Interesse einer würdigen Ausstattung der Ruhestätten auf den Friedhöfen, ist im §. 21 der Friedhofsordnung Nachstehendes bestimmt:

„Zur Errichtung von Denkmälern und Kreuzen, sowie zur Herstellung von sonstigen baulichen Anlagen auf Grabstätten, von Gruften, Einfriedigungen, Einfassungen u. dgl. und zur Vornahme von Veränderungen an den bereits bestehenden baulichen Anlagen ist eine schriftliche Concession der Bürgermeisterei erforderlich. Dem deßhalb einzureichenden Gesuche ist eine genaue Zeichnung nebst Grundriß unter Angabe der Maße in doppelter Ausfertigung beizufügen. Von der Beifügung der Zeichnung kann bei einfachen Gruften abgesehen werden.“

„Unconcessionirte oder concessionswidrige Anlagen der bezeichneten Art müssen auf Verlangen der Bürgermeisterei sofort eingestellt oder beseitigt werden. Die Aufstellung von **hölzernen** Kreuzen, wie solche hier üblich sind, ist jedoch auch ohne besondere Erlaubniß gestattet.“

Nachdem die vorstehende Bestimmung in neuerer Zeit öfters außer Acht gelassen worden ist, nehme ich Veranlassung, die strenge Befolgung derselben wiederholt in Erinnerung zu bringen. Wiesbaden, 9. October 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Freitag den 17. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden die nachbeschriebenen städtischen Grundstücke, und zwar:

- a. 1 Morgen 68 Ruthen 25 Schuh oder 42 Ar 6,25 D.-M. Acker unter dem Schwarzenberg 3r Gew. zw. Friedrich Börner und Anton Christmann (No. 4473 des Lagerb.);
- b. 1 Morgen 31 Ruthen 28 Schuh oder 32 Ar 82 D.-M. Acker vor dem Heiligenborn zw. Philipp David Hildner und einem Weg (No. 4754 des Lagerb.),

in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, vom 1. Januar l. J. an auf die Dauer von fünf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, 7. October 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die bei der städtischen Bauverwaltung um Arbeit nachsuchenden Personen sich **nicht** bei den betreffenden **Aufssehern**, sondern am Stadtbauamte, **Marktstraße 5, Zimmer No. 28**, zu melden haben, woselbst ihre Namen notirt werden.

Wiesbaden, 13. October 1879. Der Stadt-Ingenieur. **Richter.**

Verpachtung.

Freitag den 17. d. Mts. Morgens 10 Uhr wird das zum vormaligen Civilhospital gehörende Grundstück „**Alpelberg**“, 5,65 Ar enthaltend, vom 11. November c. an auf weitere 12 Jahre in dem Bureau des städtischen Krankenhauses, woselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht offen liegen, öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 10. October 1879.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Notizen.

Heute Mittwoch den 15. October, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des verstorbenen **Friedrich Bourbonus** zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 193.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobiliargegenständen u. dgl. in dem Versteigerungslokale **Schwalbacherstraße 43**. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung von circa 150 Centner **Nepfel** von den Bäumen der Gemeinde **Niederjochbach**, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 238.)

Mauergasse No. 8, Karl Kögel, Mauergasse No. 8,

Königlicher Hoffstuhlmacher,

empfiehlt

Rohrstühle aller Art, **Sessel**, **Clavierstühle**, starke **Wirthsstühle** in Nuß- und Kirschholz, **Speisestühle** in Nuß-, Eichen- und Mahagoniholz zu Fabrikpreisen.

Reparaturen aller Art, sowie **Rohr- und Strohflechterei** werden billig und rasch besorgt. Auf die **amerikanischen Holzstühle** mache besonders aufmerksam. **11387**

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Schwarze, weiße und farbige Mohairtücher das Neueste in großer Auswahl bei

145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Fr. Wytttenbach, Neugasse No. 16,

empfiehlt:

Strickwolle in allen Farben und nur guter Waare,

ferner: **gestrickte Tücher** in allen Grössen, **Wämmse** für Herren und Knaben, **Höschen mit Leibchen**, **Unterjäckchen**, **wollene Hemden** und **Kinderkleidchen etc.** **10440**

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.** **10750 J. Quirein**, Mühlgasse 2, 2. Stod.

Frau **Kath. Koch**, geb. **Rod**, Kleidermacherin, wohnt **Mauergasse 13**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch; daselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen gut erlernen. **12498**

Alter Marsala-Wein

Superiore 2 Mk., Ossia Superiore 3 Mk. per Btl.,
vorzüglicher stärkender Morgenwein.
 Den Herren Aerzten stehen Proben zu Diensten.
 9507 **C. H. Schmittus**, Herrngartenstrasse 14.

Bordeaux-Weine,

anerkannt reine und an Preiswürdigkeit und Güte
 besonders empfohlene Weine.

Bei Abnahme von 12 Flaschen gegen Baar: incl. Glas.

1875er	Monferrand	Mk. 12.—
1874er	Médoc St. Julien	" 16.—
1874er	Château Poujeaux	" 20.—
1874er	" Brillette	" 22.—
1875er	" Malescasse	" 22.—
1874er	" Duplessis	" 24.—
1874er	" Citran	" 34.—
1874er	" Leoville	" 40.—

Bei Abnahme von 50 Flaschen, sowie im Oxhoft ent-
 sprechend billiger. — Leere Flaschen werden das Stück mit
 10 Pfg. zurückvergütet.

Depôt bei Chr. Krell,
 Stiftstrasse 7, Wiesbaden.

5552

Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
 Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

J. H. Dahlem, No. 16,

empfiehlt allen Feinschmeckern zur Bereitung einer Tasse Café
 von äußerst pikantem Geschmack und prachtvoller Farbe Dito
 E. Weber's in den höchsten Kreisen geradezu unentbehrlich
 gewordenen **Feigen-Café** per Paquet 25 Pf. 11488

Ich verkaufe das

frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Tafelobst, Aepfel auf's Lager, zum Kochen u. zu den
 gewöhnlichen Tagespreisen Stiftstraße 1. 10480

Gepflückte Aepfel, verschiedene Sorten, zu verkaufen
 Lahnstraße 2. 12098

Gepflückte Aepfel per Kumpf 35 Pfg. bei **Weidmann,**
 Metzger, Michelsberg 18. 12499

Rheinstraße 45 sind gute Sorten gepflückte Aepfel kumpf-
 weise zu verkaufen. 12263

Adolphstraße 1 sind gute Sorten gepflückte Aepfel
 zu verkaufen. 12085

Aepfel und Birnen zu verkaufen Röderstraße 21. 12453

Moritzstraße 46 sind verschiedene Sorten **Pflück- und Zese-**
Aepfel zu verkaufen. 12546

Gepflückte Aepfel und Birnen billig zu haben Häfner-
 gasse 10. 12506

Sonnenbergerstraße 4 sind verschiedene Sorten **Birnen,**
 darunter Wielenbirnen, per Kpf. 30 u. 40 Pf., zu haben. 12495

Kochbirnen per Kumpf 30 Pf. zu haben Webergasse 46
 im Hof rechts. 12239

100 Flaschen alter Bordeaux zu verk. N. Exp. 12333

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus bei
 9783 **H. Cürten, Michelsberg 20.**

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,
 Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchen-
 holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
 10816 **Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.**

Ruhrkohlen,

prima Waare, sowie Ruhrkohlen erster Sorte, Anzündeholz
 in jedem Quantum liefert zu den billigsten Tagespreisen
 12167 **Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.**

Ruhrkohlen, erste Qualität, sehr stückreich,
 20 Ctr. 15 Mt. 50 Pfg.,
Ruhrkohlen, grobe Sorte, 20 Ctr. 18 Mt. 50 Pfg., gegen
 gleich baare Zahlung, sowie **Stückkohlen** zum billigsten Preise
 empfiehlt **P. Blum, Grabenstraße 24. 9539**

Ruhrkohlen, als: Dien-, Ruhr- und Stück-
 kohlen, buchene Holzkohlen,
 Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-
 Anzündeholz, Gas-Coaks, Lohfuchen u. empfiehlt in
 prima Waare zu billigen Preisen
 10879 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Ruhrkohlen.

7322

Dienkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. —

Stückkohlen Ia Mark 19. —

Gew. Ruhrkohlen I. Sorte Mark 18. —

Ia Ruhr-Coaks Mark 19. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco
 Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
 Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im October 1879.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 15. —

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
 12303 **Carl Henrich, Biebrich.**

Lohfuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei
 9782 **H. Cürten, Michelsberg 20.**



Ankauf von gut genährten Schlacht-
 pferden bei
F. Hirschler, Pferdemeßger, Mainz,
 Augustinergräßchen 6. 9231

Porzellan-Ofen, ein weißer, mittelgroß und sehr schön,
 ferner 1 Säulen-Ofen mit Rohr billig zu verkaufen Friedrich-
 straße 27, Parterre. 12309

Das Ofen- und Herd-Putzen und -Sehen wird täglich
 angenommen und billig ausgeführt.

12067 **A. Fraund, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.**

Ankauf von Flaschen Kaulbrunnenstraße 5. 6993

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Sandkartoffeln, beste Sorte, per Kumpf 28 Pf., per
 12537 **Walter 6 Mark 50 Pf., empfiehlt**
Ph. Erlenbach, Schulgasse 1.

Gute Kartoffeln billigt zu haben Adelheidstr. 71. 10978

Notiz!

Auf gütigste Veranlassung Ihrer Excell. Frau General v. Roeder erlaube ich mir gehoramt anzuzeigen, daß in der Wohnung derselben, Moritzstraße No. 28, am 3. October, von 3 Uhr an, die wöchentlichen Arbeitsstunden zum Besten der Armen begonnen haben und wird jede erwünschte Mithilfe bestens willkommen geheißen.

Schwester Pauline.

 Wir empfehlen unsere neu angekommenen Stickereien, Korbwaaren, Holzschmuckereien, Theaterkapuzen etc., sowie alle anderen Artikel zu bedeutend billigerem Preis wie bisher.

Geschwister Wagner,

12157

Webergasse 11.

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6, Eingang kleine Webergasse, Damenkleidermacher,

empfehlte sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine Wirthschaft, Deconomiegut etc. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Infectionszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an Bettnässen, sowie sonstigen Blasen- und Leiden. Kosten gering. Arme gratis. Prospect, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten.

16

F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

Pfand-Verleih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3, leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Billig zu verkaufen: 1 zweithür. Kleiderschrank (auß. polirt) mit 2 Schubladen, wenig gebraucht, und 1 tannene Bettstelle, Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratze, sowie eine **Susaren-Aniform** mit Mantel. Näheres Schiersteinerweg 9, Parterre. 12319

Zu verkaufen

eine elegante Salon-Garnitur in schwarzem Holz mit rothem Atlasbezug, sowie verschiedene andere Möbel Parkstraße 1. 11943

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

Ein gut erhaltenes **Vipp'sches Tafel-Klavier** billig zu verkaufen Zahnstraße 3, Hinterh., 2. St. 11158

Alle Arten **Stühle** werd. geflochten u. reparirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6090

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation ertheilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen, Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Gesang-Unterricht

12544

ertheilt in und außer dem Hause

Frau Clara Müller-Zeidler, Emserstraße 24, 2. St.

Zur Beachtung! Franz. u. engl. Unterricht

gründlich u. billig. Näh. Kirchgasse 18, 2. St. 9396

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 11742

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht**, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Taunusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 10494

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger gründlichen **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 11959

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Clavier-Unterricht**, sowie zum **Ensemble-Spielen** (Bierhändig-Spielen, Begleitung zum Gesange und zu Streichinstrumenten) zu mäßigem Preise.

Hedwig Behrendsen,

11991

Faulbrunnstraße 11, 2 Treppen.

Gesucht eine deutsche Lehrerin für Kinder, Norddeutsche vorgezogen. Dieselbe muß gute Empfehlungen und einige Kenntniß in der englischen Sprache besitzen. Musik und Zeichnen ist erwünscht. Näheres im Hotel „Alteesaal“ zwischen 10—12 Uhr Vormittags. 12502

Das Rückkauf-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leiht Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion und billigen Zinsen. 12346

Adam Bender.

Immobilien, Capitalien etc.

Kleines Landhaus zu verkaufen. Näh. Exped. 7058
Ein **Haus** in der Weißstraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Eine **Gärtnerei** nebst 11. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008

20,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres bei **Ch. Falker.** 11966

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

8—9000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10369

Benjamin Ganz & Cie.

in Mainz, 18 Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr durch das Eintreffen der neuesten Fabrikate reich assortirtes Lager in

183 Ctm. **Linoleum-Korkteppichen 1^a Qualität** von **Mk. 6.80** an
ächte englische Tapestry-Teppiche „ „ **2.75** „
 „ „ **Brüssels-** „ „ „ **4.50** „
 „ **Tournayvelours-** „ „ „ **6.—** „

per Meter.

Smyrna-Teppiche, 1^a Qualität, von **Mk. 19.50** an per Quadrat-Meter.

Aechte persische Teppiche in allen Grössen und **Kameelsäcke.**

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen.

8988



Stickereien,



fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, **Holzschneidereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel,** sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und **mess. Treppenstangen,**

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Alle Arten **Buchstaben-Stickerei, Monogramme, Kronen, Wappen** u. dgl. werden in einfacher, sowie elegantester Ausführung **rasch, billigt** und auf's **Schönste** besorgt Geisbergstrasse 10, 2. Etage. 11614

Empfehlung. **Herrnkleider** werden in eleganter Ausstattung nach Maass angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt, Röcke für 10 Mark gewendet bei **F. Winter, Friedrichstraße 23.** 9482

Mit dem Heutigen eröffne mein seit 15 Jahren betriebenes Geschäft für **Buchstaben- und Monogramm-Stickerei** auch der **Privatfundschaft.** Durch Jahre lange Übung glaube ich den höchsten Anforderungen bez. tadelloser Ausführung entsprechen zu können. Der Besitz kostbarer deutscher und französischer **Werke für Monogramme und Kronen,** eine große Zahl selten schöner **Handzeichnungen, Musterblätter für Ausstattungen,** sämtliche moderne Alphabete, setzen mich in den Stand, namentlich Außergewöhnliches in Bezug auf Zeichnung zu leisten. Ich arbeite für streng reelle, feste Preise und liefere einen tadellos gearbeiteten gothischen Buchstaben schon von 10 Pfg. an. Eine große Zahl von Arbeitskräften ermöglicht mir die Ausführung großer Aufträge in kürzester Zeit. **Entwürfe** von Zeichnungen, sowie **Uebersetzen** derselben auf Wäschegegenstände unter billigster Berechnung.

Außerdem übernahm die Vertretung einer Fabrik für **fertige Damenwäsche** in seltener Vollendung der Fagon und Arbeit zu Original-Fabrikpreisen, vom aller-einfachsten bis zum hochgelegantesten Genre.

Vielefelder, franz. Batisttücher mit Hohlraum, Brabanter Taschentücher zu Originalpreisen.

Indem ich mein neues Unternehmen gütiger Beachtung empfehle, zeichne

Hochachtung

Elise Bender, geb. Scheld,

12549

Schillerplatz 3, I. Etage.

Pferdedecken & Bügelteppiche

zu verkaufen bei

W. Münz, Metzgergasse 30. 11167

Zur Herbst-Saison

empfehle mein großes Lager in:

Sammt- und Seiden-Bändern, Seidenjamnten und Seidenstoffen, weißen und schwarzen Spitzen, Tüll, Cravatten, Kragen, Mänschen, Perl-Fichus, Mull, indischer Mouffeline, Franzen und Besatz-Artikeln

zu festen Preisen.

Schwarzer Lyoner Seidenjamnt per Meter 5 Mk.

Gestreifte Seidenjamnte in allen Farben per Meter 6 Mk.

Atlas in allen Farben per Meter 3 Mk.

Weisse Bretonn-Spizen in großer Auswahl per Meter 30 bis 40 Pf.

Aechte schwarze und weisse Bretonn-Spizen, mit der Hand gearbeitet, passend zu feinen Gesellschafts-Toiletten, in 3 Breiten, per Meter 75 Pf. bis Mk. 1.50.

Feine schwarze Schleiertülle per Schleier 1 Mk.

Schwarze Marabout-Franzen per Meter 1 Mk.

Schwarze Chenillen-Franzen, 10 Centimeter lang, per Meter Mk. 1.50.

Schwarze Perl-Franzen mit Sammt-Chenillen per Meter Mk. 1.75 bis zu den elegantesten.

Perlenbesatz per Meter 80 Pf. bis zu 6 Mk.

Donna Maria-Gaze in allen neuen Farben per Meter 2 Mk.

D. STEIN,

Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft,
Langgasse, im „Adler“.

12316

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

6 grosse Burgstrasse 6,

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als:

Modell-Hüte, Confection, Nouveautés etc.,

ergebenst anzuzeigen und bitten um geneigten Zuspruch.

12485

Von heute an wohne ich

Taunusstrasse 9.

Dr. Wibel.

11528

Den Empfang einer großen Sendung moderner **Filzhüte** von 60 Pfg. anfangend bis zu den feinsten, ferner **Formen, Federn, Blumen, Agraßen, Sammt** und **Atlas** in allen Farben, glatt und gestreift, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Das **Garniren, Färben und Faconniren** wird schnellstens besorgt.

G. Bonteller, 13 Marktstraße 13.

12370

Empfehlung. Anfertigen von **Herrn- und Knaben-Anzügen**, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 12015

Umzugs halber verkaufe ich sämtliche Möbel zu Fabrikpreisen, als: Eine hochfeine, geschnitzte Garnitur in braunem Blüsch, Sophas und Sessel in Damast und Leder, complete franz. Betten, Deckbetten, Kissen, Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, alle Arten Secretäre, Wasch- und andere Kommoden, Nachtschränke, Nähtische, ovale und viereckige Tische, Waschtische, Kleiderständer, tannene und nussb. Bettstellen, ovale und viereckige Spiegel, Pfeilerspiegel, Seegras-Matratzen zu 12 Mk., gesteppte Strohsäcke zu 5 Mk., ein Ladenschrank mit Glasaussatz 25 Mk. Für gute, solide Waare wird garantirt.

12117

Jacob Martini, 9 Ellenbogengasse 9.

Zu verkaufen ein **Regulir-Ofen** mit Rohr, ein Plattofen, eine Comptoirthüre und 4 Blatt spanische Wand. Näheres in der Expedition d. Bl.

12234

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryson vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier,
123 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Dauerhaftesten Fußbodenlack

pro Pfund 85 Pfg.

und alle Sorten Delfarben.

Jac. Leber,
10124 Farbenhandlung, Moritzstraße 6.

Ofenputzer und -Seher Buschung wohnt
Oranienstraße 2. 12252

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres
Hochstraße 23 im Hinterhaus, rechts. 12451

Ein anständiges Mädchen, das im Kochen, Nähen, Bügeln
und Serviren gewandt ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft
bis zum 1. November Stellung. Gute Empfehlungen liegen
vor. Näh. Gartenstraße 4. 12428

Ein gewandter, mit guten, langjährigen Zeugnissen versehener
Herrschaftsdiener sucht Stelle. Näh. Expedition. 12472

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht bei Frau Loh Wittwe, Taunus-
straße 13, eine Stiege hoch. 12332

Tüchtige Kleidermacherinnen

werden sofort gesucht.

D. Kirchner, Taunusstraße 53. 12550

Geübte Tailleurarbeiterinnen sofort gesucht
Mühlgasse 4. 12435

Monatmädchen gesucht. Näheres Expedition. 12545

Jemand zum Bedragen gesucht. Näh. Exped. 12471

Gesucht ein Mädchen, in der Hausarbeit und Wäsche
tüchtig, als Mädchen allein zum 15. October. Gute Zeugnisse
erforderlich. Näh. Louisenstraße 26, Bel-Etage. 11858

Eine Köchin gesucht Louisenstraße 3, Parterre. Zu sprechen
bis 11 Uhr Vormittags. 12497

Tüchtige Hockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

B. Marxheimer.

11938 Ein braver Junge vom Lande wird als Bapjunge gesucht
im Deutschen Hof. 12336

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht ein möbliertes Zimmer, erwünscht in der Friedrich-
straße. Offerten unter H. A. M. in der Expedition d. Bl.
abzugeben. 12543

Angebote:

Adolphsallee 6 im Hinterhaus ist eine Wohnung an ruhige
Leute sogleich zu vermieten. 9179

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße,
ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 6159

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, ist ein schön möbliertes
Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038

Gade der Nero- und Röderstraße 46 ist in der
Bel-Etage ein möbliertes Zimmer billig zu
vermieten. 9584

Nerothal 7 ist eine möblierte Wohnung mit Küche
oder Pension zu vermieten. 12355

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches,
möbliertes Zimmer zu vermieten. 11629

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-
Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension
zu verm. Näh. 2. Stod. 10999

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu
vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaufe gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich
möblierte Wohnung (eventuell Stallung) anderweitig zu
vermieten. 11299

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21 c,
sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter
zu vermieten. 9098

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der
Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwal-
bacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung
und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres Herrnmühlgasse 7, 2 St. hoch.

Zwei möblierte Hochparterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke
der Rhein- und Oranienstraße 1. 11144

Ein nicht möbliertes, freundliches Zimmer an ein-
zelnen Herrn oder Dame zu vermieten Adels-
haidestraße 50, 2. Etage. 12280

Eine schön möblierte Wohnung (Salon und zwei Zimmer),
auf Verlangen mit Pension, für den Winter zu vermieten.
Näheres Expedition. 12528

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 39, Bel-Etage. 12529

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Gleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Ein oder zwei große Parterrezimmer unmöblirt zu vermieten.
Näh. Helenestraße 2a im Eckladen. 12090

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu ver-
mieten. Herr Dr. Großmann, Adelshaidestraße 33, wird
die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

13. October.

Geboren: Am 9. October, dem Kaufmann Friedrich Rappus e. T.,
N. Clara Ernestine Henriette. — Am 12. October, dem Uhrmacher Moriz
Lehmann e. S., N. Carl Emil Moriz. — Am 11. October, e. unehel. S.,
N. Louis Carl. — Am 12. October, dem Maurergehilfen Georg Papst
e. T., N. Johanneette Catharine Lina Bertha. — Am 11. October, dem
Tapeziter und Kunstwascher Emil Neugebauer e. S. — Am 12. October,
dem Regierungs-Supernumerar Philipp Holstein e. S.

Aufgeboren: Der Fuhrmann Carl August Schneider von Becht-
heim, A. Wehen, wohnh. dahier, und Catharine Henriette Feilbach von
Laufenselden, A. L.-Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Carl
Kramer von Gladenbach, wohnh. daselbst, und Anna Gehner von Gladen-
bach, wohnh. dahier. — Der Herrnschneider Wilhelm Schmidt von Marz-
hausen, Kreises Wixhausen, wohnh. zu Marzhausen, und Elisabeth Kraus
von Gemünden, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. zu Marzhausen. — Der Bäcker
Johann Peter Rupp von Sellaubach, Kreises Saarbrücken, wohnh. zu Köln,
und Johanna Elisabeth Ruhl von Nassau, wohnh. zu Rüdesheim. — Der
Herrnschneider Wilhelm Carl Stütgen von Panrod im Unter-Taunuskreis,
wohnh. zu Panrod, und Henriette Elisabeth Krämer von Niehlen, A.
Nastätten, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 11. October, der Herrnschneidergehilfe Carl
Walter von Ober-Flörsheim, Kreises Worms, wohnh. dahier, und Marie
Röder von Wörrstadt, Kreises Oppenheim, bisher zu Wörrstadt wohnh.
— Am 11. October, der Architect Jacob Christian Jiz von Hennethal im
Unter-Taunuskreis, wohnh. dahier, und Johanneette Friederike Diels von
Hennethal, bisher daselbst wohnh. — Am 11. October, der Handwerker Georg
Wilhelm Jiz von hier, wohnh. dahier, und die Wittwe des Kaufmanns
Adolph Thon, Anna Margarethe Elisabeth, geb. Klein, von hier, bisher

bahier wohnh. — Am 11. October, der Schlossergehülfe Johann Heinrich Schüsselburg von Bramsche bei Osnabrück, wohnh. dahier, und Elisabeth Caroline Leicher von hier, bisher dahier wohnh. — Am 13. October, der Kaufmann Gottfried Adolph Georg Carl Glaser von hier, wohnh. dahier, und Eleonore Luise Blum von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 11. October, Wilhelm Moriz Emil, unehel., alt 2 M. 18 J. — Am 11. October, Catharina, geb. Gies, Ehefrau des Viehhändlers David Wör, alt 61 J. 7 M. 6 J. — Am 12. October, der städtische Bau-Rechnungsführer Friedrich Wilhelm Ludwig Schulz-Dannehr, alt 36 J. 10 M. 25 J. — Am 12. October, Eva Anna Maria, L. des Schreiners Ludwig Kuhl, alt 3 M. 18 J. — Am 12. October, die Tagelöhnerin Christine Wolfshäuser von Eich, A. Idstein, alt 57 J. 3 M. 25 J. — Am 13. October, Adolph Theodor Carl August Marx, S. des Trompeters Adolph Eifert, alt 1 M. 16 J. — Am 13. October, Anna Catharine, L. des Schlossergehülfs Adam Zehner, alt 2 M. 13 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. October 1879.)

Adler:

Venier, Ingenieur, Klösterle.
Wehrle, Kfm., Zell.
Witzigerreuter, Kfm., Schwab.-Gemünd.

Cantz, Kfm., Kassel.
Pfeiffer, Banquier, Düsseldorf.
Delhaes, Kfm., Aachen.
Lehmann, Frl., Dresden.
Krafft, Kfm. m. Fr., Neuwied.
Riess, Kfm., Berlin.
Engel, Kfm., Leipzig.
Klöppel, St. Goarshausen.

Roth, Burgdorf.
Jacobsen, Hamburg.
Stütz, Kfm., Berlin.
Bial, Kfm., Offenbach.
Mengelbier, Referend., Düsseldorf.
Schott, Hauptm. m. Fr., Ulm.
Schweder, Rent. m. Fam., Berlin.
Seeborn, Hütten-dir. m. Fr., Burbach.
Lengerich, Major m. Fam., Ehrenbreitstein.

Steinberg, Kfm., Köln.

Berliner Hof:

Ricker, Buchhdl. m. Fr., Petersburg.

Blockshaus:

de Kindiakoff, Fr. m. Enkelin u. Bed., Russland.
Walpole, Fr., England.
Andrews, Frl., England.

Schwarzer Bock:

Tatlock, Frl. Rent., England.
Petschel, Hauptlehrer, Moers.

Cölnischer Hof:

Schramm, Berlin.
Masuch, Fr. Geh.-Rath, Berlin.
Gumprecht, Frl., Berlin.
v. Ziegler, Fr., Eisenach.
Curtius, Duisburg.

Eisenbahn-Hotel:

Strandman, Prof. m. Fm., Finnland.
Weber, Bischofsheim.
Herlikofer, Fbrkb., Schw.-Gemünd.
Roderbeck, Baumeister m. Fr., Dortmund.

Engel:

Richter, Rent. m. Fr. u. Bd., Coburg.
v. Sperling, Generalleut., Kössen.

Europäischer Hof:

de Höger, Oberamtsrichter m. Fm., Hannover.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Schulz, Limburg.

Grüner Wald:

Ernst, Ems.
Krüger, Kfm., Leipzig.
Seel, Maler, Düsseldorf.
Wagner, Ingen. m. Fr., Trier.
Richartz, Ingen., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Narmouth, Frankfurt.
Arons, m. Fr., Berlin.

Weisse Lilien:

Schuppert, Kfm., Lennep.

Nassauer Hof:

Burg, Capitän m. Bed., London.
van Weede, Frl. m. Geschw., Utrecht.
v. Ribbentieg, Fr. O.-Lt., Frankfurt.
Schwenk, Frl., Frankfurt.
Wolde, Consul, Hamburg.
Hornung, Stud., Hamburg.
Braun, Stud., Saarbrücken.

Villa Nassau:

Schütt, Rent. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Wegenhöf, Hauptm., Oranienstein.
Wentzel, Pfarrer m. Fr., Taucha.
Merten, Kfm., Jülich.
Zimmermann, Kfm., Mannheim.
Hoffmann, Rent., Limburg.
Schwers, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Flameng, Kfm. m. Fr., Bonas.
Gindler, Lieut., Mainz.
Ferber, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

Schuster, Fr., Hamburg.
v. Porthelm, Stud., Prag.
v. Porthelm, Kfm. m. Fr., Prag.
Bruhn, Braunschweig.
Schlippenbach, Bar. m. Fr., Curland.
Hahn, Baron m. Fr., Curland.
Brunnaw, Baron, Baden-Baden.
v. Tschachnikoff, Fr. m. Nichte, Petersburg.
Collins, Fr. m. Fam., New-York.
Häring, Director, Düsseldorf.
v. Langenbeck, Major, Berlin.

Rhein-Hotel:

Schmale, m. Tochter, Jüderbogk.
Helmsmoorte, m. Fr., Ostende.
Palmer, m. Fr., London.
Schnuder, Paris.
Patzny, m. Fr., Königsberg.
Herrmann, Kfm., Danzig.
Meier, Kfm., Frankfurt.
Mercier, Lüttich.
Marzensky, m. Fm. u. Bd., Warschau.
Wasselt, Washington.
Haet, m. Fr., Chicago.
Polmsky, m. Fr., Petersburg.
v. Mectow, Major, Spandau.
Schweitzer, Redacteur, Berlin.
v. Flothow, Bern.
Brosius, Hannover.
v. Egloffstein, Hauptm., Altona.
Sip, Reg.-Assessor, Köln.
Stehmann, Berlin.
Schwenk, Strassburg.
Vogel, m. Fr., Haag.
Fried, m. Fam., London.
Schiebeler, m. Fm. u. Bd., Berlin.
Alexander, Kfm., Neu-Ruppin.

Weisses Ross:

Minner, Magdeburg.
Peytregnet, Frl., Lausanne.
Müller, Frl., Riga.
Stöhr, Cottbus.
Heilmann, Frl., Würzburg.

Rose:

Gregg, m. Tochter, England.
Alexeeff, Dr. m. Fr., Moskau.
Heitmann, Kfm., Bremen.
v. Globig, Fr., Dresden.
v. Gersdorff, Frl. Stiftsdame, Joachimstein.

Samwer, Fr., Gotha.
Esmarch, geb. Prinz. v. Schleswig-Holstein, Fr. Geh.-Rath m. Fm. u. Bed., Kiel.
Bornhaupt, Riga.

Weisser Schwan:

Hopf, Kfm., Gotha.

Tannus-Hotel:

Hemsen, Hofrath, Stuttgart.
Stabe, Stuttgart.
Lyon, Amtsgerichtsrath, Kärnten.
Rev. Dr. m. Fr., Gr.-Euklingen.
Sturm, Fr., Neuwied.
Hunger, Frl., Köln.
v. Scholten, Major, Spandau.
Gallert, m. Fr., Mainz.
Röder, Berlin.

Hotel Trinthammer:

Bayer, Weilburg.
Wagener, Rath-Cassir., Weilburg.
v. Wepenhagen, Lieut., Bruchsal.
Lichtenstern, Kfm., Constantinopel.
Schwarz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Motel Victoria:

Herbst, Russland.
Kneuf, Prof. Dr., Heidelberg.
Schürlein, Banquier, Frankfurt.
Schulz, Kfm., Braunschweig.
Lentz, Stettin.
Caracciola, Fr., Remagen.
v. Ernst, Fr. m. Töcht., Breslau.

Motel Vogel:

Reiss, Frl., Ems.
Felber, Fr. m. Fm. u. Bd., Weimar.
Benjamin, Rent. m. Fam. u. Bed., M.-Gladbach.
Böttcher, Pfarrer, Nesshede.
Fittler, Biebrich.

Hotel Weiss:

Buck, Kfm., Lübeck.
Kippels, 2 Lehrer, Grevenbroich.
Biebricher, Diez.
Fetzer, Kfm. m. Schwest., Stuttgart.
Fankhauser, Kfm. m. Fr., Burgdorf.

In Privathäusern:

Kirchgasse 13: Schneider, Fr. m. Tochter, Oberbrechen.
Nerostrasse 46: Berna, Kfm., Offenburg.
Villa Rosenhain:
v. Rohland, Fr., Livland.
Koch, Frl., Livland.
v. Rohland, Dresden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 13. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vini.)	338.12	336.94	336.35	337.13
Thermometer (Reaumur)	8.2	10.6	9.0	9.26
Dampfspannung (Bar. Vini.)	3.71	3.32	3.58	3.53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.3	66.5	81.7	79.50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 13. Oct. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angefahren waren circa 400 Ochsen, 260 Stübe, 280 Kälber und 350 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—68 M., 2. Qual. 64—66 M., Stübe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 52—54 M., Kälber 1. Qual. 52—54 M., 2. Qual. 48—50 M., Hammel 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 48—50 M.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groß, Schwalbacherstraße 79; 5) H. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Vogt, Friedr.straße 42; 9) G. Nades, Moritzstraße 1a; 10) Fr. A. Müller, Adelsbühlstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) B. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) Fr. Urban & Cie, Langgasse 11; 15) Rumbach, Spezialehandlung, Balramstraße 21; 16) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Tannusstraße 4.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.† — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.† — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.† — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ (Schnellfahrt: „Gumboldt“ und „Friede“), 10¼ bis Köln; Mittags 12¼ Uhr bis Coblenz. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 13. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm.	—	Pf.
Einfaten	9	60—65
20 Freis-Stücke	16	12—16
Sovereigns	20	27—32
Imperialen	16	70½ bG.
Dollars in Gold	4	20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.70 B.	30 G.
London 20.375 B.	335 G.
Paris 80.45—50—45 b.	
Wien 173 B.	172.60 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4½.
Reichsbank-Disconto	4½.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(12. Fortsetzung.)

„Du kannst Dir denken,“ sagte die Erzählerin ernsthaft zu dem gespannt Aufhorchenden, „daß ich Alles auf's Haar so gemacht hab', wie es mir angeschafft war. Ich hab' auch schon das Säcklein über meine Achsel geworfen gehabt, da ist ein Schuß gefallen und nicht weit hinter mir hör' ich einen Schrei und Einen der Länge nach auf den Boden hinschlagen. Ich kann Dir meinen Schreden nicht sagen, darf aber nicht umschauen und hab' gemacht, daß ich von dem Platz weggekommen bin. Ich war aber kaum zehn oder zwölf Schritte weit davon, da sah ich den Förster-Franzl mit seiner Büchse über den Weg laufen, und am anderen Tag in der Frühe hat man den Glatte-Davidl am nämlichen Fleck auf der Kreuzstraße gefunden. Ich hab' den Jäger trotz der finsternen Nacht ganz gut erkannt, ich hätte ihn auch angeredet, aber da wäre es um die ganze Sympathie gekommen gewesen. Nach drei Tagen haben meine Kühe wieder die alte Milch gegeben, ich war ganz glücklich, da wirst Du verstehen, daß ich von der ganzen Sache gegen keinen Menschen was hab' verlauten lassen. Mir wär's leid gewesen um meinen Dienst, nicht um den Jäger, und dem armen Davidl hätte es ja doch nichts mehr geholfen.“

Auch der Bursche, der starr vor Staunen zugehört, fand den Grund ihres Schweigens einleuchtend und nickte zustimmend.

„Hast recht gethan, Sepherl, aber hast Du Dich denn nicht geirrt? Denk', in der Nacht sieht Einer dem Andern gleich.“

„Nein, Wendel, ich hab' Augenaugen, und den kenn' ich unter Tausenden heraus. Seine Hackenase und seine dicke, schwarze Perrücke verrathen ihn schon von Weitem.“

„Das ist haarsträubend! Ich hab' den Glatte-Davidl wohl gekannt, es war ein kreuzbraver Bursche, der hat nicht gewildert.“

„Deswegen war's auch nicht,“ versicherte die Sennerin, die sich vom Boden erhoben hatte, „es war nichts als Eifersucht. Alle Zwei haben die Müller-Rosel gern gesehen, sie hat's mit Keinem verderben wollen, und der Franzl ist ein Hitzkopf, ein Gewaltthätiger, von einem Gewissen weiß der nichts. Mich schent er seit der Zeit und geht mir aus dem Weg.“

„Das wird er sonst auch gethan haben,“ sagte der Schlager-Wendel, dem es trotz seiner düsteren Stimmung um die Mundwinkel zuckte.

„Da gib't's nichts zu lachen,“ fuhr ihn die Sennerin gereizt an, „dem ist eine Jede leicht schön genug!“

Das Wort war ihr im Aergir entschüpft und entlockte dem jungen Burschen ein neues Lächeln.

„Und damit Du's recht weißt, ich hab' Dir die Geschichte bloß erzählt,“ pläzte sie in ihrem Ingrimm darüber heraus, „um Dich zu warnen! Wenn Du vielleicht der Hoserwirths-Flori ein wenig zu tief in die Augen geschaut hättest, könnte es Dir wohl auch so gehen, wie dem Glatte-Davidl.“

Ihm näher tretend, sah sie ihm prüfend in die Augen. Unwillig stieß Wendel die Sennerin zur Seite.

„Setz laß mich einmal in Ruh mit dem dummen Gerede,

sonst bringst Du mich in die Höl! Hast Du schon einmal gesehen, daß eine Täubin in den Wald streicht und holt sich einen Reiter ins Nest? Genau so wenig kümmert sich die Flori um einen armen Holzknecht, oder trau'st Du der Hoserwirthin so viel Unvernunft zu, daß sie eine Fochraute in einen Blumenscherben einpflanzt, und mir so viel Stolz auf meine Noth und mein Elend, daß ich mein Auge zu der reichen Brunnsteiner-Flori aufheb'? Was mich ans Hoserwirthshaus bindet,“ setzte er mit finsterner Miene bei, „das ist der Dank dafür, daß sie meine alte Mutter dort fortkommen lassen. So gut wie sie's da hat, kann ich's ihr mit meiner Hade nicht zuwege bringen, und wenn sie eine Stunde krank ist, hat sie ihre Wartung und Pflege. Du bist da herum daheim, das solltest Du schon lang wissen.“

Er kehrte sich mit zorniger Bewegung von der Dirne ab, die mit ungeheucheltem Wohlgefallen die im heftigsten Unmuth herausgestoßenen Worte aufnahm. Selbst der harte Ton seiner Stimme dämpfte ihr Entzücken nicht.

„Siehst Du, Wendel,“ rief sie, „das hab' ich hören, so hab' ich Dich schon lang haben wollen! Jetzt bin ich zufrieden, jetzt erst legt sich die Angst in mir, die mir keine Ruhe und keine Rast mehr gelassen hat.“

Sie faßte seine Hand, und ein derber Druck gab ihm ihre Herzensfreude über seine offene Sprache zu erkennen. Mit ungestümer Hast machte sich der Bursche los.

„Es wird spät, Sepherl, ich muß aus Heimgehen denken.“

„Ja, Bub, jetzt laß ich Dich gern gehen,“ sagte sie. „Wahr aber ja das Büchlein sammt dem Pinsel gut, man weiß nicht, wie man's brauchen kann. So, jetzt behüt Dich Gott am Weg, und kommst Du nicht mehr heraus vor der Abfahrt von der Alm, so treffen wir uns drinnen.“

Mit kurzem Gruß trat der Schlager-Wendel den Heimweg an, doch hatte er die Sennerin kaum im Rücken, als er es plötzlich nicht mehr eilig zu haben schien. In vorgebeugter Haltung, Schritt für Schritt, stieg er abwärts, als ob er unter schwerer Last einherstiege. Er befand sich im Streit mit sich selbst, sein Herz strafte ihn Lügen, glaubte er doch selbst nicht an das, was er in seiner Entrüstung der Sennerin eben zugerufen. Da hallte ihm, wie ein frohlockender Freuden ausbruch, ihr kräftiger, lang ausgehaltener Zuchtschrei nach, doch diese Aufforderung, ihr hell auf zuzuhängen, ehe er ihren Blicken entschwand, blieb ohne Wirkung. Stumm ließ er den Jubelruf in den Bergen verklingen, und trotzig lächelnd stieß er den Hut in die Stirn.

Finsternen Gedanken nachhängend, verfolgte er seinen Weg die weitschauende, waldige Höhe herab, und erst als Florianen's Heimath, auf die das Abendlicht seinen letzten röthlichen Schein warf, vor seinen Augen auftauchte, ging es wie Freudeleuchten über seine Züge, und höher reichte sich die prächtige Gestalt. In wenigen Minuten war er bei ihr, ein Blick in ihr liebes, frisches Antlitz, ihr lächelnder Gruß stillte wunderbar die Qual, die in ihm nachzitterte, seit Brunnsteiner's Auge im Tode gebrochen war, und die fieberhafte Unruhe, die ihn von einem Ort zum anderen trieb, wach dem berausenden Gefühl, in ihrer Nähe zu sein. Er erging sich in seligen Gedanken und frohen Zukunfts träumen — da empfand er plötzlich wieder einen stechenden Schmerz. Mit großen, hastigen Schritten war er dem Gehöfte schon ziemlich nahe gekommen, als er sah, wie die Hoserwirthin, die noch in Trauerkleidern ging, in vertraulichem Gespräch mit dem reichen Grubmoosbauern um die Ecke ihrer Scheune trat und einen abgelegenen Seitenpfad ins Gehölz einschlug. Es hatte ganz den Anschein, daß sie bei dieser Unterredung jeder Störung durch Zeugen auszuweichen suche.

Wie vom Blitz getroffen, blieb der Bursche stehen und sah den Beiden nach, so muthlos und trübe, als wüßte er, was hier verhandelt wurde, und so schwer fühlte er sein braves Gemüth bedrückt, als stehe das Beste und Beste auf dem Spiele, was er zu verlieren hatte.

„Heut' kann ich die Flori nicht sehen,“ sagte er für sich, „es müßte heraus, was ich schon so lang in mir hute und vermahre. Es darf ja nicht offenbar werden, was in mir ist, seit ich das junge Mädel kenne.“

(Fortsetzung folgt.)